

SÜDAFRIKA

Der Appetit ist vorhanden

In der Regenbogennation läuft es gegenwärtig wirtschaftlich nicht ganz rund. Die Messebeteiligten schauen dennoch positiv nach vorn, wie das Beispiel aus Johannesburg zeigt.

Im letzten November war das Johannesburg Expo Centre (JEC) der lokale Gastgeber des 84. UFI-Kongresses im Sandton Convention Centre. „In der recht kurzen Zeitspanne seit der Ausrichtung haben wir einen positiven Schub gespürt“, zieht Craig Newman ein erstes Zwischenfazit. „Die Konferenz hat eine erfreuliche Stimmung erzeugt“, berichtet der CEO vom JEC, der ab November für ein Jahr als Präsident an die

Spitze der UFI rücken wird. „Das führte zu gesteigertem Interesse und einem schärferen Fokus auf Südafrika als Austragungsort für Messeorganisatoren“, verweist er auf Anfragen, bei denen das Land am Kap für Veranstaltungen in Erwägung gezogen wird. Um erfolgreich mitmischen zu können, hat das Johannesburg Expo Centre eine klare Strategie und ein Hauptziel formuliert. „Wir möchten einerseits der hervorragende Austragungsort für lokale MICE-Aktivitäten in Afrika sein“, erklärt Newman. „Zum anderen wollen wir als nachgefragte Destination für das internationale Geschäft fungieren.“

Solch gehobene eigene Ansprüche lassen sich auf Dauer nur mit zufriedenen Klienten verwirklichen. Und da rücken auto-

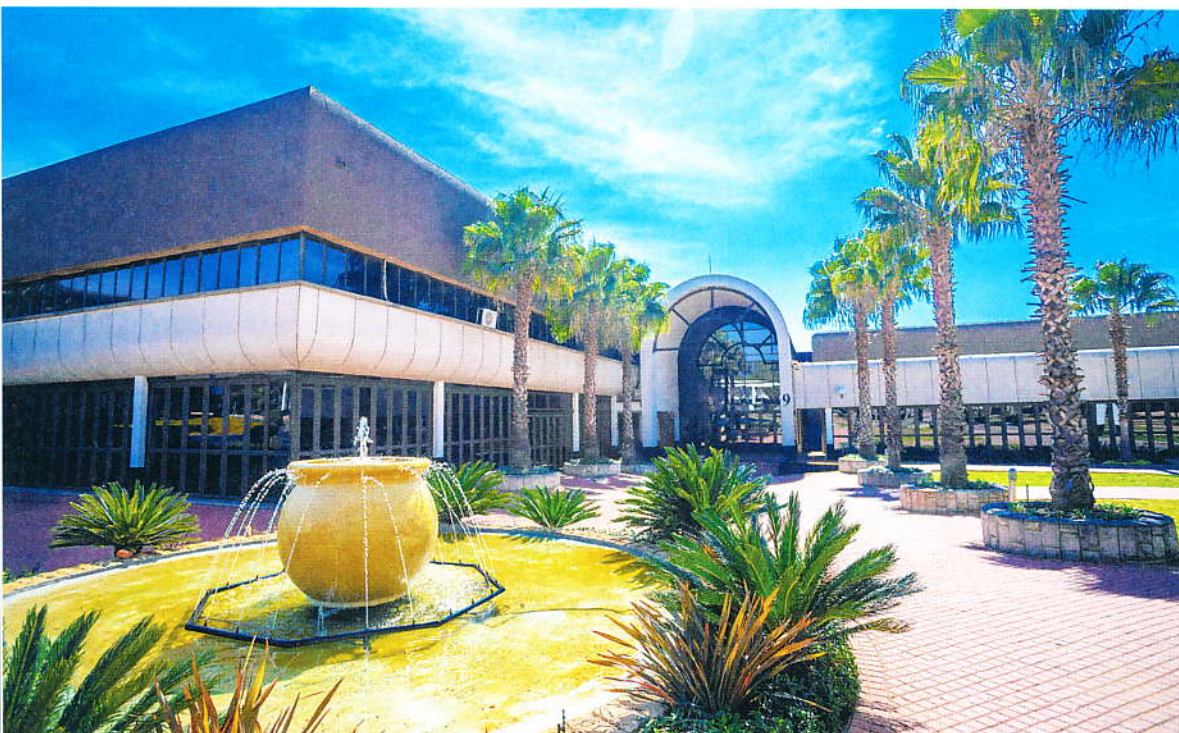
und ein Hubschrauberlandeplatz. Neben dieser „Hardware“ wird auch an den „weichen Faktoren“, sprich Qualität der Dienstleistungen, gearbeitet. „Beim Service erfahren alle bei uns abgehaltenen Veranstaltungen eine Behandlung auf demselben Niveau“, verspricht Newman. „Egal, ob es sich um große oder kleine Ereignisse handelt.“

Angesichts der aktuellen ökonomischen Situation muss Südafrika einige harte Nüsse knacken. „Unsere Messebranche ist zweifellos gesund, aber nicht immun gegen die Auf- und Abs der Wirtschaft“, weiß Craig Newman. „Nichtsdestotrotz arbeiten wir im JEC hart daran, die gewohnten Geschäfte zu ermöglichen“, verweist er stolz auf den vollgepackten Kalender. Auch der Ausblick in die nähere Zukunft ist optimistisch. „Wir freuen uns auf ein noch stärker zunehmendes internationales Interesse an Südafrika als Messe- und Kongressdestination“, sagt Newman. „Es besteht da gewiss Appetit, obwohl im Hin-

blick auf die politische Perspektive des Landes sicher Herausforderungen existieren.“ Die südafrikanische Expertise bei der Ausrichtung von Veranstaltungen jeglicher Größe und die Infrastruktur machten ein Engagement von Ausländern „verlockend“.

Schon jetzt sind bekannte internationale Veranstaltungsmarken im JEC präsent. Dazu zählt die Automechanika der Messe Frankfurt für die Ausrüstung von Kfz-Werkstätten und die Interbuild für die Bauindustrie. Ein anderes Top-Ereignis blickt bereits auf eine 46-jährige Geschichte zurück, die Bergbaumesse Electra Mining. Sie wurde unlängst fünf Tage lang bis zum 14. September durchgeführt – einschließlich der Messen Elenex Africa, Powerex und

Transport Expo unter ihrem Dach. Große Chancen für Veranstalter sieht Craig Newman in den Bereichen Gesundheit, Finanzen und Ausbildung. Und: „Wachsende Branchen wie Hafenwirtschaft, Agrar, Fischfang und genauso die Lebensmittelsicherheit verbreiten sich ebenfalls in Südafrika“ (www.expo-centre.co.za). PB ■



Grünes Ambiente: Das Johannesburg Expo Centre möchte seine Veranstaltungsstätte stetig verbessern und weiterentwickeln.
Green ambience: Johannesburg Expo Centre wants to continuously improve and update the venue.

matisch die Bedürfnisse der Kunden in den Mittelpunkt. „Wir schauen, wie wir unsere Veranstaltungsstätte stetig verbessern und weiterentwickeln“, sagt Craig Newman. „Das geschieht in der Absicht, uns von den anderen abzuheben.“ Zur besonderen Ausstattung des JEC zählen deshalb eine Magnet-Schwebebahn, ein See, ein Minigolf-Platz